

Paper-ID: VGI_198705



Die Identität von Punkten des MGI-Gradmessungsnetzes mit imaginativen Mittelpunkten Europas

Otto Kloiber ¹

¹ *Bastiengasse 15/1/5, A-1180 Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **75** (1), S. 26–33

1987

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Kloiber_VGI_198705,  
Title = {Die Identit{"a}t von Punkten des MGI-Gradmessungsnetzes mit  
    imaginativen Mittelpunkten Europas},  
Author = {Kloiber, Otto},  
Journal = {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen und  
    Photogrammetrie},  
Pages = {26--33},  
Number = {1},  
Year = {1987},  
Volume = {75}  
}
```



Die Identität von Punkten des MGI-Gradmessungsnetzes mit imaginativen Mittelpunkten Europas

Von *Otto Kloiber*, Wien

Vorbemerkungen

Im „Eich- und Vermessungsmagazin“ Nr. 49 wird in den historischen Einleitungsabsätzen des Beitrages „65 Jahre Neutriangulierung in Gauß-Krüger-Abbildung in Österreich“ auch auf das in den Jahren 1862-1898 über das Gebiet der gesamten Monarchie Österreich-Ungarn neu angelegte Gradmessungsnetz hingewiesen, verursacht durch den Beitritt zu der vom preußischen Generalleutnant Baeyer ins Leben gerufenen mitteleuropäischen Gradmessung. Daß zwei im Zuge jener Arbeiten vom k.k. Militär-Geographischen Institut Wien (MGI) errichteten Steinpfeiler zur Kennzeichnung der Triangulierungspunkte erster Ordnung und der Urmarken des Präzisionsnivelements 100 Jahre später zu geographischen Mittelpunkten derselben Bedeutung werden sollten, dazu dürfte die imaginative Interpretation der an den Seitenflächen der Steinsäulen eingemeißelten Inschriften in lateinischer Sprache beigetragen haben.

Die nachstehenden Ausführungen und diesen vorausgehenden Recherchen – siehe Literaturverzeichnis – beziehen sich nicht auf eine geographische oder mathematische Bestimmung des Mittelpunktes von Europa, sondern auf eine Identitätsdarstellung des Ortes, der Lage und Kennzeichnung der bisher bekannt gewordenen Punkte, die das Zentrum von Europa sein sollen und interessanterweise ausschließlich im Staatsgebiete der ehemaligen Österreich-Ungarischen Monarchie gelegen sind. Spezifische Hinweise auf eine Zentrumsbestimmung konnten in den im Literaturverzeichnis angeführten Quellen *nicht* eruiert werden.

Von nicht unwesentlicher Bedeutung scheint noch die Abgrenzung für das Gebiet „Europa“ zu sein, zu dem ja außer dem Festland mit den vielen Halbinseln noch eine Menge Inseln gehören, die weit in den umgebenden Meeren liegen. Die Annahme einer Beschränkung auf den Festland-Erdteil zwischen 36° bis 71° 12' nördlicher Breite sowie 9° 30' westl. bis 60° östl. Länge von Greenwich ergibt folgende Örtlichkeiten als Extrem-Punkte:

- im Westen: *Cabo da Roca* in Portugal
- im Norden: *Nordkap* in Norwegen
- im Osten: *Zlatoust* am Ural in der UdSSR
- im Süden: *Kap Matapan* in Griechenland

Imaginative Mittelpunkte

1. *Tillenberg (Dyleň)* in Nordböhmen, ČSSR
2. *Delowoje* in der Karpato-Ukraine, UdSSR
3. *Rychtářov* in Mähren, ČSSR

zu 1. *Tillenberg* (Abb. 1)

Auf dem höchsten Punkt des gleichnamigen Berges – unweit der damaligen und heutigen Staatsgrenze – wurde bereits im Jahre 1865 vom MGI ein Steinpfeiler von 1,3 m Höhe über natürlichem Boden mit unterirdischer Markierung (Stein mit Bleieinguß 0,6 m unter dem natürlichen Boden) als Triangulierungspunkt erster Ordnung errichtet, dessen trigonometrische Bestimmung im gleichen Jahre von Hauptmann Baron Zezwitsch vorgenommen und im Jahre 1873 zur auxiliären Unterstützung des Entwicklungsnetzes der Basis bei Eger von

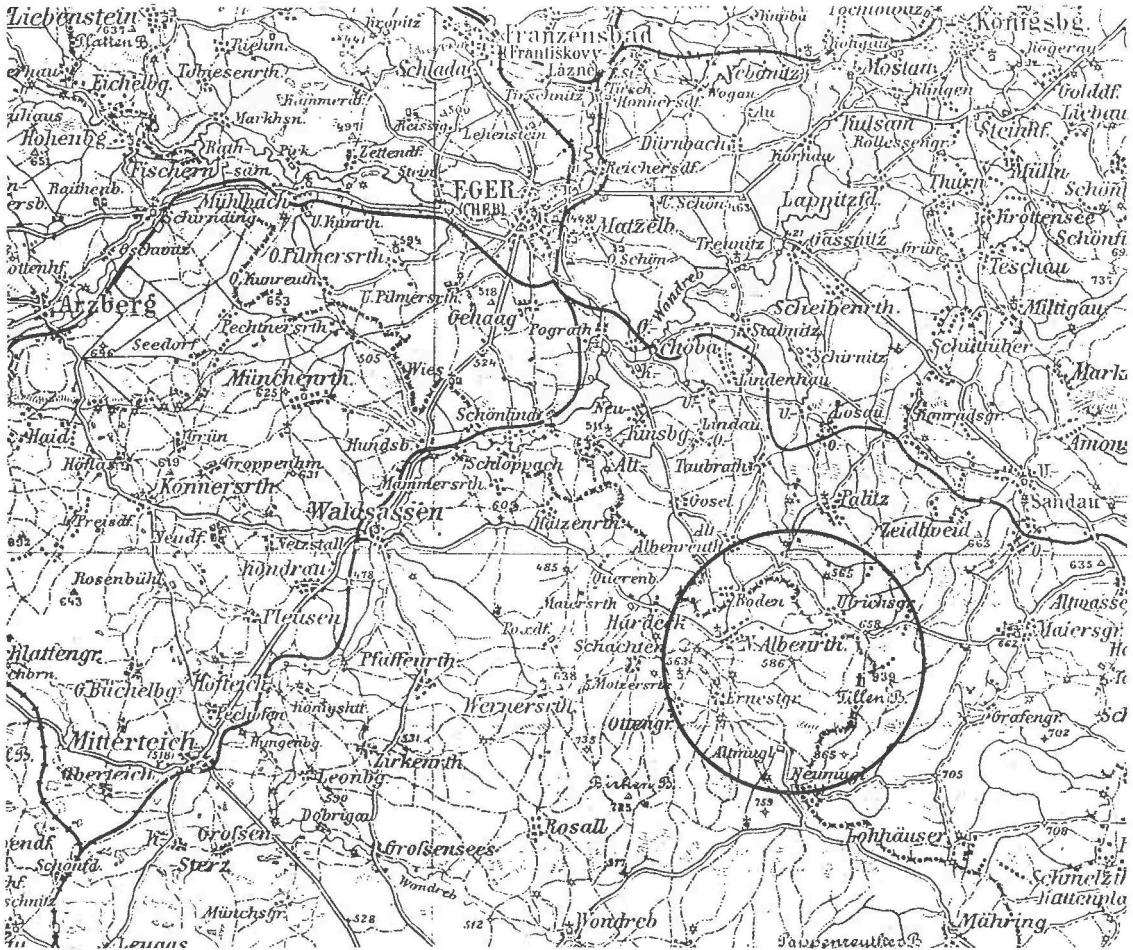


Abb. 1: TILLENBERG, NEUALBENREUTH – Ausschnitt a. d. GK 1 : 200 000

Hauptmann v. Sterneck erweitert wurde. Dieser Steinpfeiler wurde in die dem neuen Gradmessungsnetz dienenden Fixpunkte einbezogen, sodaß er wie andere Punkte des Gradmessungsnetzes an einer Seitenfläche die in lateinischem Text eingemeißelte Aufschrift erhielt:

C.R. OPER
 ASTR TRIG
 PRO
 MENS GRAD
 MED EUROP
 1865

zu deutsch:
 k.k. Astronomisch Trigonometrische
 Operation für die Mitteleuropäische
 Gradmessung – 1865

Die Abkürzung MED EUROP in der Inschrift dieses inzwischen verloren gegangenen Steinpfeilers dürfte von der Bevölkerung als MEDIUM EUROPAE ausgelegt worden sein, wodurch auch der in Abb. 2 enthaltene – ca. 60 Jahre alte – Zeitungstext „Wanderung am Tillyenberg, vorne Stein GEOGR. MITTEL PUNKT EUROPAS“ verständlich wird. Der Stein war ein



Abb. 2: Wanderung am Tillenberg, vorne Stein „geograph. Mittelpunkt Europas“.



Abb. 3: GRANITPFEILER am HOHEN HAU, erectum 1985

LOCUS PERENNIS

DILIGENTISSIMAE CUM LIBELLA LIBRATIONIS, QUAE EST IN AUSTRIA ET HUNGARIA
 CONFECTA, CUM MENSURA GRADUM MERIDIONALIUM ET PARALLELORUM, QUAM
 EUROPEAM VOCANT. ERECTUM: MDCCCLXXXVII

zu deutsch:

*Hauptfixpunkt
 des Präzisions-Nivellements in Österreich-Ungarn,
 ausgeführt in Verbindung mit der Europäischen
 Gradmessung. Errichtet: 1887*



Abb. 5

Bald wird sich der Tag der
 Aufstellung dieses Steins
 im Karpatendorf Delwoje
 im Westen der Ukraine zum
 100. Male jähren. Der Stein
 markiert das Zentrum
 Europas

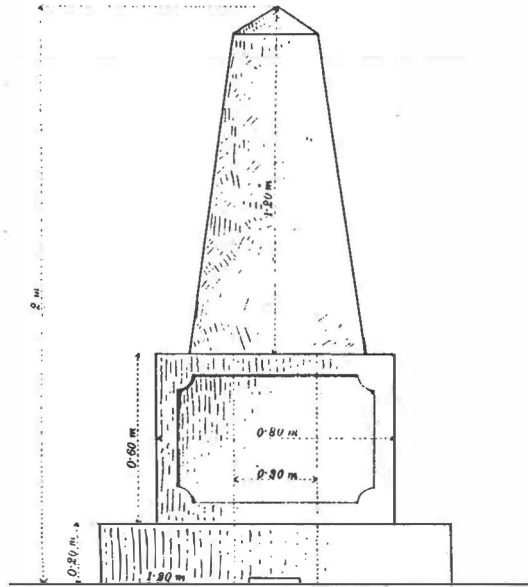


Abb. 6

Planskizze für Steinmonument über URMARKE
 des Präzisionsnivellements des MGI

Die zum Anschluß an die Nivellementlinie Nr. 57 *Maramaros Sziget – Trebusa* erforderlichen Messungen wurden von Hauptmann Netuschill im gleichen Jahre durchgeführt (Abb. 7).

Bisher war in österreichischen Fachkreisen der Verbleib nur einer der sieben Urmarken des Präzisionsnivellements bekannt, nämlich des im Jahre 1878 errichteten formgleichen Stein-Monuments an der Eisenbahnlinie im slowenischen Drautal zwischen den Stationen Maria Rast und Faal westlich von Marburg (Abb. 8).

Fixpunkte	Länge der Nivellement-Linie in km		Ausgleichene Meereshöhen über der Adria in Metern	Anmerkung
	Einzel	Zusammen		
57. Linie: Máramaros Sziget—Trebusa. Nivellement auf der Eisenbahn und Straße.				
Máramaros Sziget	—	—	271·210	Pumpenhaus.
Nagy Bocsko	10·5	—	309·674	Kath. Kirche.
Trebusa	17·5	28·0	360·550	Administrationsgebäude und Postamt.
Seiten-Nivellement.				
Trebusa	—	—	360·550	Administrationsgebäude und Postamt.
„ bei der Urmarke	3·2	—	368·899	Zunächst Butin bei Trebusa.
„ Hauptfixpunkt..	0·0	3·2	367·667	Hergerichtete Felsfläche unter dem Monument.

Abb. 7: Auszug aus der Nivellement-Tabelle 1894



Abb. 8: Maria Rast

zu 3.

Rychtářov (Abb. 9)

Etwa 40 km nordöstlich von Brünn soll sich im Wald Lipová in Rychtářov, Bezirk Vyškov (Wischau) auf einer Anhöhe 438 m ein Trigonometer mit der Tafel „Europazentrum“ befinden. Diese spezifische Lageangabe konnte in ähnlicher Form auch von der geographischen Abteilung des Prager Informationsdienstes in Erfahrung gebracht werden und wurde trotz der nicht schriftlich dokumentierten Aussage als nicht unwahrscheinlich in diese Zusammenstellung einbezogen, weil die Punkentfernungen nach Cabo da Roca und Nordkap annähernd übereinstimmen (Abb. 10).

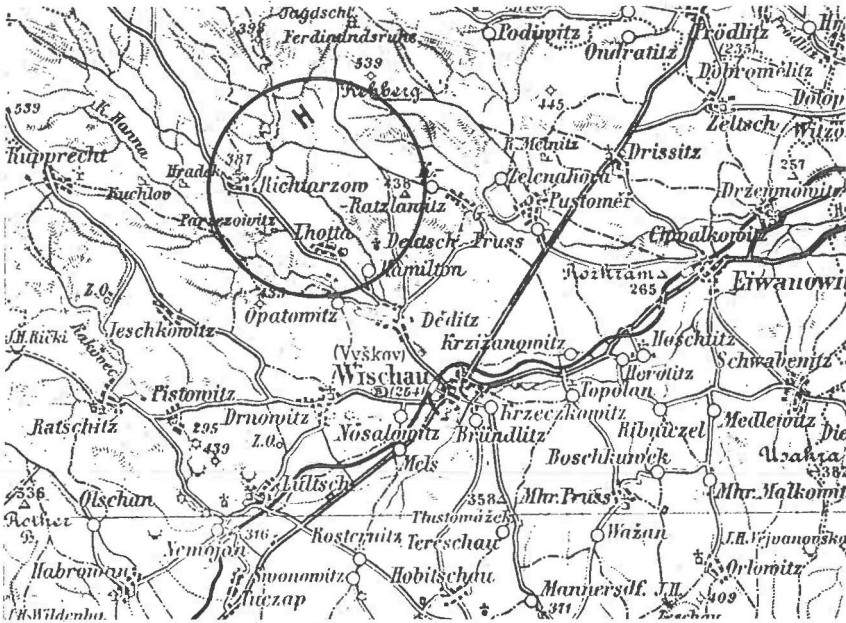


Abb. 9: RYCHTÁŘOV – Ausschnitt aus der GK 1 : 200 000

Abschließende Bemerkungen

Schriftliche und telefonische Anfragen bei einschlägigen Institutionen, wo der Mittelpunkt Europas liegt, wurden stets mit Hinweisen auf andere Geo-Anstalten oder Einladung zur Forschung beantwortet, welche Haltung vorerst unverständlich scheint, jedoch auf Grund einer Presstext im September 1984 aus Paris verständlich wird, die unter dem Titel „Dauerstreit um Frankreichs Mittelpunkt – Drei Gemeinden orten ihn in ihren Grenzen“ erschienen ist. Sehr bemerkenswert ist die ebenfalls veröffentlichte Meinung des französischen Institutes für Geographie zu dieser Auseinandersetzung: „Das Ergebnis fällt je nach den Voraussetzungen, von denen man für die Vermessung ausgeht, unterschiedlich aus. Eine absolute Wahrheit gibt es da nicht, denn es geht u.a. darum, ob zu den rein geometrischen Kriterien noch andere berücksichtigt werden.“

Diese salomonische Stellungnahme gilt wohl auch für das *Zentrum Europas*, dessen vermeintliche Kennzeichnung in Form des Stein-Monuments über einer erhalten gebliebenen Urmarke des k.k. MGI in Delowoje berechtigt im Oktober 1987 einem *Zentenario* entgegen sieht.

Literaturverzeichnis:

- [1] Publication für die Internationale Erdmessung „Die astronomisch-geodätischen Arbeiten des k.u.k. militär-geographischen Institutes in Wien“ – Jg. 1873, 1875, 1897
- [2] Mitteilungen des k.k. militär-geographischen Institutes (Wien) – Jg. 1884–1899
- [3] Ritter's geographisch-statistisches Lexikon (Leipzig 1874)
- [4] Internationales Verzeichnis der Postdienststellen (Bern 1977)
- [5] Eich- und Vermessungsmagazin (Informationsdienst des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien) Nr. 49, Oktober 1986

Abb. 10: Zusammenstellung geographischer Daten

Ort und Lage des Mittelpunktes	Generalkarte von Mitteleuropa Blatt Nr.	Höhe über Adria m	Geographische Koordinaten		Entfernung (km) des Mittelpunktes nach		
			Breite	Länge östlich Greenwich	<i>Cabo da Roca</i> B = 38° 47' L = 9° 31' w.Gr.	<i>Nordkap</i> B = 71° 10' L = 26° 01' ö.Gr.	<i>Zlatoust</i> B = 55° 10' L = 59° 48' ö.Gr.
<i>Tillenberg (Dyleň)</i> Steinfelder Triangulierungspunkt erster Ordnung errichtet 1865	30° 50' <i>Eger</i> (<i>Cheb</i>)	939	49° 58'	12° 30'	2134	2457	3185
<i>Delowoje (Trebusa)</i> Steinmonument Urmarke des Präzisionsnivellements errichtet 1887	42° 48' <i>Sighet</i>	369	47° 58'	24° 12'	2861	2582	2556
<i>Rychtářov</i> Trigonometrischer Punkt auf Höhe 438	35° 49' <i>Lundenburg</i> (<i>Břeclav</i>)	438	49° 20'	16° 59'	2402	2474	2937